

Maria Wegebauer
Postfach 1140
8266 Töging a. Inn-Obb.

Töging, den 21.10.84

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Noch einmal Eisenberg. Sie können sich nun selber überzeugen: die teuflischen Botschaften, ausgesprochen durch die "Erscheinung", sind ein Knäuel von Lügen, falschen Auslegungen der Wahrheit, Drohungen, Verdrehungen, Übertreibungen und einer Selbstvergötzung Satans ohnegleichen.

Das Ganze gipfelt in dem maßlosen Bestreben, Gott zu entthronen, zu veremütigen, zu verdrängen, und das mit Worten, die in den Ohren einfacher, harmloser Menschen, aber auch der verblendeten, selbstgerechten Geistlichen wie himmlische Botschaft klingen.

Wir wissen uns durch den Opfertod Christi am Kreuz von unseren folgen-schweren Verstrickungen in der Sünde erlöst und befreit. Wir sind losgekauft aus Satans Fesseln. Christus ist unser König für Zeit und Ewigkeit.

Dem Ausdruck: "Christkönig am Kreuz", gibt Satan einen ganz anderen Sinn. Er soll bedeuten: das Königtum Christi hat am Kreuz ihr Ende gefunden; denn dieser "Zusammenbruch" soll nicht ein zweites Mal passieren. Das Königtum Christi ist nach Satans Darstellung kläglich gescheitert.

Das R a s e n k r e u z soll ohne Zweifel der Ersatz dafür sein!!!
Es ersetzt auch die Erlösung. Folgende Zeilen beweisen das:

S.89 "Ich sage euch, daß all diejenigen, die dieses Kreuzzeichen am Boden aus Liebe zu Mir, Christus am Kreuz, als Zeichen der Liebe, Gnade und des Heiles erkennen und verherrlichen werden, durch Meine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit Vergebung-Verzeihung-und Gnade finden werden..."

Satan bringt immer wieder dasselbe. Er kann sich nicht satthören an seiner boshafte Wichtigtuerei. Die ganze Verkündigung ist aber nichts anderes als eine Anhäufung bekannter, ihres Inhalts beraubter Begriffe; eine Null vor und nach dem Komma.

Die Beter am Rasenkreuz beweisen, wie leicht der Teufel die Menschen fangen kann. Sie wissen von ihrer Religion herzlich wenig und stoßen sich deshalb auch nicht an den schwulstigen Aufrufen und harten Drohungen Satans.

Wie glasklar, edel und beglückend ist dagegen die Sprache des Evangeliums. Der Pilgerverein, der Mitglieder aus mehreren Ländern umfaßt, müßte zur täglichen Lesung des Neuen Testaments aufrufen. Das wäre allerdings das Ende des Vereins; denn die Menschen lieben die Sensation über alles.

Pater Christopher, der Negerpriester, hat auf seinem Primizbild das Rasenkreuz mit der Unterschrift: "Im Kreuz ist das Leben." - Hier hat Satan bereits ganze Arbeit geleistet. Von Joh. 14,6 weiß dieser Pater scheinbar nichts mehr. Aber Satan kennt diese Stelle.

Mit maßloser Überheblichkeit und Anmaßung öffnet er sie nach: "Ich sage euch, daß Ich, Christus der Herr, das Licht, die Wahrheit und das Leben bin." Die ganze S.89 strotzt von Frechheit und Lüge. Aus jedem Satz schreit der satanische Stolz.

S.288 haben wir den Schlußpunkt des teuflischen Theaters: "Botschaft an den Papst." - Zeit: um 1980 - das sagt genug.

Von den Freimaurern auf dem Stuhl Petri hat das gläubige Volk keine Ahnung. Möge Gott ihm gnädig sein! Hoffentlich weiß es wirklich nicht, was es tut! - Eisenberg ist des Teufels. Ich gehe davon nicht ab.

Mit vielen Grüßen!

Ihre

Maria Wegebauer.